SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Geschichte
des
Altstädtischen Gymnasiums.

Zehntes Stück.

Von

Michaelis 1833 bis dahin 1834.

Womit zu

der öffentlichen Prüfung aller Classen

am

7ten October Nachmittags von 2 Uhr an

und am

8ten October Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an

ergebenst einladet

der

Director Struve.

Beigefügt ist eine Abhandlung des Directors: de exitu versuum in Nonni Panopolitani carminibus.

Königsberg, 1834.
Gedruckt in der Degenschen Buchdruckerei.

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Kolejowa
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Geschichtliche Nachrichten über das altstädtische Gymnasium,

von Michaelis 1833 bis dahin 1834.

A. Allgemeine Nachrichten.

Auch in diesem Jahre ist im Personale der ordentlichen Lehrer keine Veränderung vorgefallen; nur wurde zu Neujahr die vacante Zeichnenlehrerstelle durch den Herrn Neumann besetzt. Die Hülfslehrer Hoffmann und Dr. Hendewerk verliessen mit dem Anfange dieses Schuljahres unsere Anstalt. Die Stunden des Letztern übernahm der Schulamtscandidat Dr. Rupp, *) während er zugleich im ersten Semester das vorgeschriebene Probejahr vollendete; und der Schulamtscandidat Sanio arbeitete das ganze Jahr hindurch in derselben Absicht. So waren also während dieses Schuljahres folgende Lehrer an unserer Anstalt beschäftigt:

1. Director Dr. Struve.
2. Prorector Grabowski.
3. Oberlehrer Dr. Legiehn.
4. Oberlehrer Professor Dr. Ellendt.
5. Oberlehrer Müttrich.
6. Oberlehrer Dr. Gryczewski.
7. Oberlehrer Fatscheck.
8. Lehrer Nitka.
9. Lehrer Dr. Lottermoser.
10. Schreiblehrer Naumann.
11. Gesanglehrer Stobbe.
12. Zeichnenlehrer Neumann.
13. Hülfslehrer Gross.
14. Hülfslehrer Herbst.
15. Hülfslehrer Dr. Rupp.
16. Candidat Sanio.

Die Lehrgegenstände waren nach den verschiedenen Classen folgende:

I. Prima. Ordinarius der Oberlehrer Prof. Dr. Ellendt.

Religion. 2 St. Legiehn. W. Von den Veranstaltungen Gottes zum Heil der Menschen durch Christum. 2 St. — S. Die Lehre von den Sakramenten, dem moral. Uebel, der Besserung, den Folgen des Guten und Bösen, den Mitteln der Gnade Gottes theilhaftig zu werden. 2 St.

*) Doch verliess uns derselbe auch mit dem I. Septbr.; und für den letzten Monat trat noch der Candidat Condit ein.

Hebräisch. 2 St. Legiehn. W. Psalmen 51 — 75 incl. Grammat. Uebungen. 2 St. — S. Das Buch der Richter, damit verbunden grammat. Uebungen. 2 St.

Griechisch. W. 7 St. Struve. Euripid. Phoen. vollendet. 3 St. — Demosthen. pro Coron. 3 St. — Exercit. 1 St. — S. 6 St. Struve. Sophocl. Ajax erste Hälfte. 3 St. — Herodot. II. 2 St. — Exercit. 1 St.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (Horaz) Struve, die andern 7 Ellendt. W. Horat. Od. III. — 4 St. Cic. Verr. Act. II, l. IV. V. bis c. 40. Der Rest blieb für die Privatlectüre des nächsten Semesters. — 1 St. Sprechübung. — 1 St. Extemporalia und stylistisch - grammatische Wiederholungen. — 1 St. Exercitia. — Monatlich ein freier Aufsatz dessen Beurtheilung 4 — 5 Stunden erforderte. — S. Horat. Od. IV. und carm. saecul. — Tac. Annal. III. IV. 4 St. — Sprechübung 1 St. Den Vorgerückteren und zwar je zweien, ward gestattet einen kurzen freien Vortrag zu halten, der vorher nicht aufgeschrieben sondern nur durchdacht sein durfte. Für die ganze Klasse diente ein Repertorium der alten Geschichte in lateinischer Sprache. — 1 St. Exercitia. — 1 St. Extemporalia und stylistisch - gram. Wiederholungen. — Monatlich ein freier Aufsatz.

Französisch. 2 St. Fatscheck. W. u. S. In 1 St. wurde gelesen Voltaire's Charles XII. L. 3, 4. und Molière's l'Avare. — In 1 St. Grammatik und schriftl. Ueb. im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische.

Deutsch. W. 3 St. Fatscheck. Literaturgeschichte von Klopstock bis auf die neueste Zeit 1 St. — Uebungen im mündl. Vortrag 1 St. — Vorbereitung und Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten 1 St. — S. 2 St. Wie im Winter, nur fielen die Uebungen im mündlichen Vortrage aus.

Philosophische Propaedeutik. Fatscheck. 2 St. Nicht im W. aber S. Begriff, Eintheilung der Philosophie, Elementarlogik.

Mathematik. 4 St. Müttrich. W. Zahlenlehre nach dem vom Hohen Ministerio empfohlenen Minding. — Häusliche Arbeiten der Schüler wurden alle 14 Tage vom Lehrer corrigirt. — S. Wiederholung der ebenen Trigonometrie. Hierauf die sphärische Trigonometrie. In den letzten Wochen wurden die Stunden benutzt die Schüler im Auflösen verschiedener mathematischer Aufgaben zu üben. Schriftliche mathematische Arbeiten wurden vom Lehrer corrigirt.

Physik. 2 St. Müttrich. W. Mechanik. — S. Mathem. Geograph.

Geschichte. 3 St. Ellendt. W. Zweiter Theil der neuen Geschichte von 1660 bis 1763. — S. Schluss der Geschichte der neuern Zeit.

Singen. 1 St. Stobbe.

Summe der Stunden 35.

II. Obersecunda. Ordinarius der Oberlehrer Müttrich.

Religion. 2 St. Legiehn. W. Ueber die bekanntesten monotheistischen Religionen. Die erste Hälfte der christl. Religionsgeschichte. 2 St. — S. Christliche Religionsgeschichte beendigt. In der Grundsprache des N. T. gelesen und erklärt Ap. Geschichte Cap. 13 — 19. incl.

Hebräisch. 3 St. Legiehn. W. Vaters Lesebuch von pag. 51 — 61 mit den Geübtern übersetzt und analysirt 1 St. — Gemeinschaftlich mit den Anfängern die Grammatik wiederholt 1 St. — Mit den Anfängern noch besonders die Elemente der Sprache durchgegangen und Leseübungen 1 St. — Gesenius Grammatik. — S. Mit den Geübteren übersetzt und analysirt aus Gesenius Lesebuch pag. 1 — 17. 1 St. — Mit den Anfängern die Elemente der Sprache und Leseübungen. 1 St. — Mit allen zusammen Grammatik und Lesen 1 St.

Griechisch. 6 St. Ellendt. W. 2 St. Homer Il. XVIII — XXI incl. — 2 St. Plut. Aemil. Paul. Cap. XXII bis Ende und Pelopidas. — 1 St. Exercitia aus Rost Curs. 3 und 4. — 1 St. Gram. Wiederholung vom Verbum, dann syntaktische Extemporalübungen. — S. 2 St. Homer Il. XXII, XXIII und XXIV. — 2 St. Plut. Marcellus und Aristides. — 1 St. Exercitia aus Rost Curs. 3 und 4. — 1 St. Wiederholung der Formenlehre bis zum Verbum; im 2ten Vierteljahre syntaktische Extemporalübungen.

Latein. 9 St. Davon 4 St. (Livius) Grabowski, die übrigen Gryczewski. W. 4 St. Cic. in Catil. Orat. III und IV. — 2 St. Virgil Eclogae. — 1 St. Grammatik, Lehre von den Modis. — 2 St. Extemporal. und wöchentliche Exercitia. — S. 4 St. Liv. I, 1 bis 50. — 2 St. Terent. Phormio. — 2 St. Extemporal. u. wöch. Exercitia. — 1 St. Gramm. Lehre von dem Pronomen.

Französisch. 2 St. Fatscheck. W. und S. wie in Prima.

Deutsch. 3 St. W. Rupp. 1 St. Übung im Vortrage. — 2 St. Durchgehen deutscher Arbeiten und Erklären der beiden Gedichte Herrmann und Dorothea, und Luise. — S. Fatscheck. 2 St. Geschichte der deutschen Literat. bis gegen 1300. — In 1 St. wurde Göthes Iphigenie gelesen. Einzelne Stunden wurden zur Vorbereitung und Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten verwendet.

Mathematik. 4 St. Müttrich. W. Stereometrie nach Kries. Aufgaben hierüber wurden vom Lehrer corrigirt. — S. Ebene Trigonometrie.

Physik. 2 St. Müttrich. W. Erster Theil der Experimentalphysik. — S. Zweiter Theil derselben.

Geschichte. 3 St. W. Rupp. Erster Theil der mittl. Geschichte. — S. Gryczewski. Zweiter Theil der mittl. Geschichte.

Geographie. 1 St. Ellendt. W. Preuss. Staat. Asien. — S. Afrika, Amerika, Australien.

Singen. 1 St. Stobbe.

Summe der Stunden 36. *)

III. Untersecunda. Ordinarius der Oberlehrer Dr. Legiehn.

Religion. Wie in Obersecunda. Ausgenommen das Lesen in der Grundsprache des N. T.

Hebräisch. Combinirt mit Obersecunda.

---

*) Eigentlich 35, denn jeder der Schüler nahm von den 3 hebr. Stunden, nur an 2 Theil.

Griechisch. 6 St. Gryczewski. W. 2 St. Arrian. Anab. II 15. u. III. — 2 St. Hom. Odyss. III, IV, V. — 2 St. Grammatik von den Verbis nach Buttmann. 1 Exercitium wöchentlich. — S. 2 St. Arrian. Anab. IV. — 2 St. Hom. Odyss. VI, VII. — 2 St. Gramm. Etymol. b. z. Verbum. 1 Exercitium wöchentlich.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (Virgil) Struve, die übrigen Legiehn. W. Zweite Hälfte der Anfangsgründe der Metrik. Virg. Aen. I. — Livius Buch 28. 4 St. — Grammatik nach Zumpt, 2te Hälfte der Syntax und das Wichtigste aus der sogenannten Synt. ornat. 1 St. — Wöchentlich 1 Exercitium vom Lehrer zu Haus corrigirt und 1 extempor. wöchentlich, welches gleich in der Stunde durchgegangen wurde. 2 St. — S. Virg. Aen. II. Metrik. — Livius Buch 29 und 30 bis Cap. 15. 4 St. — Grammatik nach Zumpt, 1 ste Hälfte der Syntax. 1 St. — Exerc. statar. und extemporalia wie im Winter, wöchentlich 1. 2 St.

Französisch. 2 St. Fatscheck. W. und S. 1 St. Grammatik und schriftliche Uebungen nach Simon Cap. 21 — 28. — 1 St. Gelesen von Charles XII Liv. 4 und 5.

Deutsch. 3 St. Fatscheck. W. 1 St. Uebungen im mündlichen Vortrag. — 2 St. Schriftliche Arbeiten, Vorlesen von Musterstücken. — S. 2 St. Schriftliche Arbeiten. — 1 St. Metrische Uebungen.

Mathematik. 4 St. Sanio. W. Algebra und Arithmetik, grösstentheils Wiederholung des Cursus von Tertia. Gebrauch der Logarithmen. — S. Wiederholung der Geometrie grösstentheils durch Aufgaben. 4 St.

Physik. 2 St. Müttrich. W. Physische Geographie. — S. Chemie.

Geschichte. 3 St. Gryczewski. W. Erste Hälfte der alten Geschichte. — S. Zweite Hälfte der alten Geschichte.

Geographie. 1 St. Ellendt. W. Europa im Allgemeinen. Pyrenäenhalbinsel und Frankreich. — S. Uebrige europäische Staaten mit Ausschluss Oestreichs, Preussens und der übrigen deutschen Bundesstaaten.

Singen. 1 St. Stobbe.

Summe der Stunden 36. *)

IV. Tertia. Ordinarius der Lehrer Nitka.

Religion. 2 St. Rupp. W. Anfang der Glaubenslehre. 1 ster Artikel. — S. Betrachtungen über das Leben Jesu als Einleitung in den 2 ten Artikel.

Griechisch. 5 St. Davon 1 St. (Homer) Struve, die übrigen Gryczewski. W. Iliad. XVI Beginn. — 3 St. Xenoph. Anab. Lib. III. — 1 St. Grammatik. Repetition einzelner Theile der Etymologie. 1 Exercitium wöchentlich nach Rost u. Wüstemann. — S. 2 St. Iliad. XVI Schluss. — 2 St. Xenoph. Anab. Lib. 1. Cap. 1 — 5. — 1 St. Repetition einzelner Theile der Grammatik 1 Exercitium wöchentlich.

Latein. 9 St. Nitka. W. 4 St. Curtius Lib. IV Cap. 8 — V, 12. — 2 St. Ovid. Metamorph. nach Seidel's Auszug. Lib. VI., 129 bis VII., 237. —

*) Siehe die vorige Note.

3 St. Grammatik nach Zumpt Cap. 69 — 75 und 77 — 81. 1 Exercitium wöchentlich, Extemporal- und metrische Uebungen. — S. 4 St. Curtius Lib. V. Cap. 12 — VII., 4. — 2 St. Ovid. Metamorph. nach Seidel's Auszug. VII, 238 bis 845. I., 1 — 243. Grammatik. Exercit. und metrische Uebungen wie im W.

Französisch. W. und S. 2 St. Fatscheck. Anwendung der leichteren syntaktischen Regeln im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Französ. Gespräche und Erzählungen wurden übersetzt und memorirt. Im Sommer ist von Florians Guillaume Tell das 1ste Buch gelesen worden.

Deutsch. 3 St. Rupp. W. 1 St. Declamationen. — 2 St. Grammatik (Interpunktionslehre) und Correctur der Aufsätze. — S. 1 St. Declamationen. — 2 St. Grammatik (Satzbau) und Correctur der Aufsätze.

Mathematik. 5 St. Lottermoser. W. 4 St. Arithmetik. — 1 St. Geometrie. — S. 4 St. Geometrie. — 1 St. Arithmetik.

Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. W. Populäre Physik. — S. Mineralogie.

Geschichte. 3 St. Nitka. W. 2ter Theil der römischen Geschichte. — S. Geschichte des preussischen Staats.

Geographie. 1 St. Rupp. W. 1ster Theil der alten Geographie. — S. 2ter Theil der alten Geographie.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Singen. 1 St. Stobbe.

Summe der Stunden 35.

V. Quarta. Ordinarius der Oberlehrer Fatscheck.

Religion. 2 St. Rupp. W. 1ster Theil der Sittenlehre und Erklärung des 4ten Hauptstücks. — S. 2ter Theil der Sittenlehre und Erklärung des 5ten Hauptstücks.

Griechisch. 5 St. Nitka. W. Declination, Verba, auch die auf $\mu\iota$, mehrere §§. aus Buttmann's gr. Grammatik. — In Jacob's Lesebuch wurde übersetzt: IX. Zusammengez. Zeitw. bis XI. Dann C. Mythologie, a mythol. Notiz. bis b mythol. Erzähl. Exercitia aus Blum's Uebungen im Uebersetzen u. s. w. — S. Grammatik wie im W. — Jacob's VII. Pronom. — VIII. Medium incl. gemischte Fabeln, mythol. Gespräche, Länder- und Völkerkunde 1 — 8. Exercitia aus Blume etc.

Latein. 9 St. Davon 2 St. (latein. Dichter) Lottermoser, die übrigen Fatscheck. — W. Grammatik nach Zumpt §. 69 — 75 in 2 St. — Exercitien und Extemporalia in 2 St. — In 3 St. wurde gelesen Caesar d. b. G. Lib. IV. — 2 St. aus Schulz Anthologie, Daedalus Ovid. Metamorph. VIII. 155 — 262 und Medea Ovid. Metamorph. VII. 1 — 158. — S. Grammatik und Exercitien wie im W. in 4 St. — In 3 St. wurde gelesen Caesar d. b. G. Lib. I. — 2 St. aus Schulz Anthologie: 70 Distichen aus Dionys. Cato und die Fabel vom Arion Ovid. fast. II. 83 — 119.

Französisch. 2 St. Fatscheck. W. und S. Formenlehre, Conjugation, Bildung des Pluralis, des Femin. der Nomina, Steigerung, Declination der Pronomina, Partikeln.

Deutsch. 3 St. Nitka. W. u. S. Alle 3 Wochen wurde eine Arbeit vom Lehrer zu Hause corrigirt. Vorgelesene Musterstellen wurden von den Schülern nacherzählt, oft auch zu Hause aufgezeichnet und in der Schule corrigirt. — 1 St. Declamiren.

Mathematik. 5 St. Davon S. 1 St. Lottermoser, 4 St. Sanio. Arithmetik. — 1 St. Wiederholung der Geometrie. — W. Alle 5 St. Sanio. 4 St. Geometrie: Congruenz u. Aehnlichkeit d. Dreiecke. — 1 St. Wiederh. d. Arithmetik.

Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. W. Allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte und Lehre von den Strahlenthieren und Insekten. — S. Botanik.

Geschichte und Geographie. 4 St. Nitka. W. Geschichte der Asiatischen Völker und Aegyptens. Anfang der Griechischen. Geographie: Europa ausser Deutschland und den Niederlanden. — S. Beschluss der Griechischen Geschichte. Europa beendet und die aussereuropäischen Erdtheile.

Schreiben. 2 St. Naumann.

Singen. 1 St. Stobbe.

Summe der Stunden 35.

VI. Quinta. Ordinarius der Prorector Grabowski.

Religion. 2 St. Rupp. W. Biblische Geschichte bis zur Mosaischen Gesetzgebung. — S. Bis auf die Könige.

Latein. 9 St. Grabowski. W. u. S. Decliniren, Conjugiren, irreguläre Verba, Erklärung zusammengesetzter und erweiterter Sätze; alles dieses in steter Verbindung mit dem Uebersetzen (auch schriftlichen) der Stücke aus Ellendt's Lesebuch 2ter Cursus 3ter Abschnitt und nach Zumpt's kleiner latein. Grammatik.

Deutsch. 5 St. Herbst. W. Wiederholung der Etymologie; Syntax: Die Lehre vom Satze. Schriftliche Uebungen. — S. Syntax erweitert, 1 St. schriftliche Uebungen, 1 St. orthogr. Uebungen, gleich in der Schule korrigirt, 1 St. Leseübungen; von Zeit zu Zeit las der Lehrer vor.

Mathematik. 2 St. Lottermoser. W. Lehre von den Decimalbrüchen und Anfänge der Geometrie. — S. Einiges von den Potenzen und erste Anfangsgründe der Geometrie.

Rechnen. 4 St. Grabowski. W. Praktisches Rechnen. (Das Kopfrechnen beständig verbunden mit dem Tafelrechnen.) — S. Besonders genauer von den Brüchen an. Vollständige Regel de Tri.

Naturgeschichte. 2 St. Herbst. W. Säugethiere und Vögel. — S. Insekten.

Geschichte. 2 St. Gross. W. Preussische Geschichte nach Heinel bis zum zweiten Pariser Frieden. — S. Das Interessanteste aus der griechischen und römischen Geschichte und zwar aus der letzteren bis Augustus.

Geographie. 2 St. Gross. W. Nach Volgers Leitfaden der preussische Staat und die aussereuropäischen Erdtheile. — S. Die Länder Europa's.
Schreiben. 2 St. Naumann.
Singen. 1 St. Stobbe.
Summe der Stunden 31.

VII. Sexta. Ordinarius der Oberlehrer Dr. Lottermoser.
Da der Cursus nur halbjährig ist, so wurde in beiden Semestern dasselbe mit kleinen Modificationen gelehrt.
Religion. 2 St. Rupp. Lernen des ersten und zweiten Hauptstücks; Theile der biblischen Geschichte; Liederverse gelernt.
Latein. 6 St. Gross. Die 5 Declinationen mit den Genus- und Kasusregeln, regelmässige und unregelmässige Komparation der Adjektiva, die Pronomina und Zahlwörter und dann die 4 Konjugationen nach Zumpt's kleiner Grammatik. Im Ellendtschen Lesebuche wurde aus dem Lat. in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Lat. übersetzt vom ersten Kursus 19 — 26 Stück incl. Daneben wurden regelmässig Vokabeln aus dem alphabetischen Vokabularium gelernt.
Deutsch. 6 St. Gross. 2 St. Orthographie, 2 St. Leseübungen, 1 St. Campe's Reisebeschreibungen zu belehrender Unterhaltung gewählt, 1 St. Sprechübungen.
Rechnen. 4 St. Lottermoser. Die 4 Species, Anfänge der Bruchrechnung und Regel de tri.
Naturgeschichte. 2 St. Lottermoser. Allgemeine Naturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Mineralien und Pflanzen.
Geographie. 2 St. Lottermoser. Allgemeine Einleitung und specielle Geographie des Preussischen Staats.
Schreiben. 4 St. Naumann.
Singen. 1 St. Stobbe.
Summe der Stunden 27.

Der Unterricht im Singen wurde wieder, wie im vorigen Jahre in 8 St. ertheilt, wovon 1 wie gezeigt ist auf jede Classe und 1 auf die Selecta fiel. — Der Unterricht im Zeichnen ward für 4 Abtheilungen in 8 wöchentlichen Stunden gegeben.
Die Anzahl der wöchentlichen Stunden war demnach in diesem Halbjahr nach Abzug der drei combinirten hebräischen Stunden 241, welche folgendermassen im letzten Halbjahr vertheilt waren.

	Prima.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe
1. Director Dr. Struve.	6 St. Griech. 2 St. Horaz.	—	2 St. Virgil.	2 St. Homer.	—	—	—	12 St.
2. Prorector Grabowski	—	4 St. Latein.	—	—	—	9 St. Latein. 4 St. Rechnen	—	17 St.
3. Oberl. Dr. Legiehn.	2St. Religion 2 St. Hebr.	2St. Religion 3 St. Hebräisch.	2St. Religion 7 St. Latein.	—	—	—	—	18 St.
4. Oberl. Prof. Dr. Ellendt.	7 St. Latein. 3 St. Gesch.	6 St. Griech. 1 St. Geogr.	1 St. Geogr.	—	—	—	—	18 St.
5. Oberlehrer Müttrich.	4 St. Mathem. 2 St. Physik.	4St. Mathem. 2 St. Physik.	2 St. Physik.	—	—	—	—	14 St.
6. Oberlehrer Dr. Gryczewski.	—	5 St. Latein. 3 St. Gesch.	6 St. Griech. 3 St. Gesch.	3 St. Griech.	—	—	—	20 St.
7. Oberlehrer Fatscheck.	2St. Deutsch. 2St. Französ. 2 St. Philos.	3St. Deutsch. 2St. Französ.	3St. Deutsch. 2St. Französ.	2St. Französ.	7 St Latein. 2St. Französ.	—	—	27 St.
8. Lehrer Nitka.	—	—	—	9 St. Latein. 3 St. Gesch.	5 St. Griech. 3St. Deutsch. 4 St. Gesch. und Geogr.	—	—	24 St.
9. Lehrer Dr. Lottermoser.	—	—	—	5St. Mathem. 2 St. Naturg.	2 St. Naturg. 2 St. Latein.	2St. Mathem.	4St. Rechnen 2 St. Geogr. 2 St. Naturg.	21 St.
10. Hülfsleh. Gross.	—	—	—	—	—	2 St. Gesch. 2 St. Geogr.	6 St. Latein. 6St. Deutsch.	16 St.
11. Hülfsleh. Herbst.	—	—	—	—	—	2 St. Naturg. 5St. Deutsch.	—	7 St.
12. Hülfsleh. Dr. Rupp.	—	—	—	2St. Religion 1 St. Geogr. 3St. Deutsch.	2St. Religion	2St. Religion	2St. Religion	12 St.
13. Sch.-Cand. Sanio.	—	—	4St. Mathem.	—	5St. Mathem.	—	—	9 St.
14. Schreibl. Naumann.	—	—	—	2	2	2	4	10 St.
15. Singlehrer Stobbe.	1	1	1	1	1	1	1	8 St.
	und Eine Stunde für die Selecta.							
16. Zeichnenl. Neumann.	Der ausserordentliche Zeichnenunterricht.							8 St.
Summe der St. in den einzelnen Classen.	35	36	36	35	35	31	27	
Generalsumme in allen Classen nach Abrechnung der 3 combinirten Stunden im Hebräischen und der Hinzurechnung von 8 Zeichnenstunden und Einer Singstunde . .								241 St.

Zu Michaelis 1833 war die Anzahl aller Schüler 328. Davon sind abgegangen im Laufe des Halbjahres bis Ostern 1834 45 Schüler, nämlich:

Zur Universität mit dem Zeugniss der Reife	6.
Zu andern Schulen	6.
Zum Privatstudium	3.
Zur Landwirthschaft	4.
Zum Postfach	1.
Zum Elementarschulwesen	1.
Zur Pharmazie	2.
Zur Schreiberei	1.
Wegen Ortsveränderung	2.
Weil sie nach zwei Jahren keine Hoffnung zur Versetzung gaben	3.
Ohne Angabe der Bestimmung	13.
Entfernt wurde	1.
Wegen Krankheit	1.
Gestorben ist	1.
Summe	45.

Aufgenommen wurden dagegen 28, so dass zu Ostern 1834 die Anzahl aller Schüler 311 betrug, und zwar:

In Prima	47.
In Obersecunda	32.
In Untersecunda	51.
In Tertia	52.
In Quarta	47.
In Quinta	52.
In Sexta	30.
Summe	311.

Von diesen verliessen uns damals mit dem Zeugniss der Reife folgende 5 Primaner:

Friedrich Wilhelm Hermann Kelch aus Wargen,
Rudolph Theodor Böhm aus Königsberg,
Carl Ferdinand Rudolph Wogramm aus Königsberg.
Diese drei gedachten Theologie zu studiren.
Claudius Heinrich Robert Maul aus Gross-Waldeck,
um Mathematik und Geschichte zu studiren.
Carl Alexander Victor Witt aus Königsberg,
der Philosophie und deutsche Sprache zu seinem Studium erwählt hatte.

Wenn man nun diese 5 Abiturienten abrechnet, so war die Anzahl aller Schüler beim Beginn des Sommerhalbjahrs 306. Von diesen verliessen uns während des Laufes desselben 52, und zwar:

Weil sie beim Abiturientenexamen nicht das Zeugniss der Reife erhielten . .	5.
Zu andern Schulen	11.
Zum Privatstudium	3.
Zur Landwirthschaft	5.
Zur Pharmazie	1.
Zum Militair	4.
Wegen Ortsveränderung	2.
In das hiesige Waisenhaus wurden aufgenommen .	3.
Nach zwei Jahren	2.
Ohne Angabe der Bestimmung	11.
Entfernt wurden	3.
Gestorben sind	2.
Summe	52.

Aufgenommen sind dagegen in derselben Zeit 23 Schüler, so dass die Anzahl aller Schüler jezt am Schlusse des Halbjahrs 277 beträgt, und zwar:

In Prima	43.
In Obersecunda . . .	31.
In Untersecunda . . .	43.
In Tertia	51.
In Quarta	34.
In Quinta	49.
In Sexta	26.
Summe	277.

Von diesen verlassen uns jezt mit dem Zeugniss der Reife folgende 15 Primaner:

Friedrich Wilhelm Alexander Plew aus Pillau,
Hein. Dietrich Otto Ferdinand von Behr aus Peterwitz in Westpreussen,
August Ferdinand Wilk aus Königsberg,
Karl Gottlieb Gerner aus Deutsch Eilau.
Diese vier haben sich der Theologie gewidmet.
August Gustav Wichert aus Königsberg,
Karl Ludwig Wilhelm Balzer aus Proskau in Schlesien,
Richard Hermann Boltz aus Labiau,
Friedrich Wilhelm Johann Theodor Dieckmann aus Königsberg.
Diese vier gedenken Cameralwissenschaften zu studiren.
Benno Eduard Friedrich Burchardi aus Saalfeld,
Hermann Schwalbe aus Königsberg.
Beide haben Rechtswissenschaften zu ihrem Studium gewählt.
Ferdinand Julius Jaquet aus Johannisburg.
Er gedenkt Medizin zu studiren.
Friedrich Wilhelm Wilibald Wyszomierski aus Labiau.
Er hat Philologie und Geschichte zu seinem Fache gewählt.

Karl Wilhelm Moritz Klinger aus Scharlack.
Er wird sich zum Ingenieur ausbilden.
Karl Benjamin Beeck aus Königsberg,
Friedrich Wilhelm Krause aus Königsberg.
Diese beiden haben noch kein bestimmtes Studium gewählt.

Von ihnen ist Wyszomierski mit dem ersten, die übrigen mit dem zweiten Zeugnisse entlassen.

Am Dienstage dem 7. und Mittwochen dem 8. October wird die öffentliche Prüfung aller Classen in folgender Ordnung Statt finden:

I. Am Dienstage dem 7. October, Nachmittags von 2 Uhr an.

a. Sexta.
1. Naturgeschichte, der Lehrer Dr. Lottermoser.
2. Latein, der Hülfslehrer Gross.
3. Geographie, der Lehrer Dr. Lottermoser.

b. Quinta.
1. Rechnen, der Prorector Grabowski.
2. Geschichte, der Hülfslehrer Gross.
3. Latein, der Prorector Grabowski.

c. Quarta.
1. Latein, der Oberlehrer Fatscheck.
2. Naturgeschichte, der Lehrer Dr. Lottermoser.
3. Deutsch, der Lehrer Nitka.

d. Gesangübungen der 3 untern Classen, der Lehrer Stobbe.

II. Am Mittwochen dem 8. October; Vormittags von 8 Uhr an.

e. Tertia.
1. Latein, der Lehrer Nitka.
2. Mathematik, der Lehrer Dr. Lottermoser.
3. Griechisch, der Oberlehrer Dr. Gryczewski.

f. Untersecunda.
1. Mathematik, der Lehrer Sanio.
2. Latein, der Oberlehrer Dr. Legiehn.
3. Geschichte, der Oberlehrer Dr. Gryczewski.

g. Obersecunda.
1. Französisch, der Oberlehrer Fatscheck.
2. Griechisch, der Oberlehrer Prof. Dr. Ellendt.
3. Mathematik, der Oberlehrer Müttrich.
4. Latein, der Prorector Grabowski.

III. An demselben Tage Nachmittags von 2 Uhr an.

h. Prima.
1. Religion, der Oberlehrer Dr. Legiehn.
2. Physik, der Oberlehrer Müttrich.
3. Deutsch, der Oberlehrer Fatscheck.

4. Latein, der Oberlehrer Prof. Dr. Ellendt.
5. Griechisch, der Director Dr. Struve.

i. Gesang mit Selecta: vierstimmiger Gesang, und Cantate von Rink: Danket dem Herrn, der Lehrer Stobbe.

Nach Beendigung des Examens werden die Abiturienten vom Director feierlich entlassen werden, worauf der abgehende Wyszomierski eine Abschiedsrede in lateinischer Sprache halten wird. Zuletzt wird der Primaner T. F. A. Holst in seinem und seiner Mitschüler Namen den Abgehenden zum Beginn ihrer academischen Laufbahn in einer deutschen Rede Glück wünschen.

Zu dieser zwiefachen Feierlichkeit werden alle hohe Vorgesetzten unserer Anstalt, alle Eltern und Angehörigen der uns anvertrauten Schüler, und alle Freunde und Gönner des öffentlichen Unterrichtes ehrerbietigst eingeladen von den Lehrern des altstädtischen Gymnasiums.

B. Vermischte Nachrichten über das ganze Schuljahr.

Ausser den gewöhnlichen Ferien wurde in dem Laufe dieses Schuljahres noch an den drei Tagen der Unterricht ausgesetzt, an welchen bei der Anwesenheit Seiner Majestät des Königs das hier versammelte erste Armeecorps seine grösseren Manöver ausführte. Längere Krankheit hat keinen der Lehrer an der Ertheilung des Unterrichts gehindert; einzelne Unpässlichkeiten können nicht gerechnet werden. Es ist dieses um so mehr erfreulich, da die glühende Hitze dieses tropischen Sommers den Unterricht in gefüllten Klassen im höchsten Grade erschwerte, weshalb auch häufig Endstunden des Vormittags, oder Nachmittagsstunden in die Morgenstunden von 6 — 7 verlegt wurden. Dass bei alledem der abgespannte Geist nicht die Aufmerksamkeit haben konnte als sonst, so wenig als der Vortrag des Lehrers die gewünschte Lebendigkeit, braucht keiner Erinnerung.

Die Anzahl der Freischüler betrug am Ende dieses Semesters:

In Prima	13.
In Obersecunda . . .	8.
In Untersecunda . . .	7.
In Tertia	12.
In Quarta	3.
In Quinta	4.
Summe	47.

Für die Bibliothek der Anstalt ist aus den bewilligten jährlichen Fonds soweit diese reichten das Nöthige nach dem Wunsche der Lehrer und nach den Bedürfnissen der Anstalt angeschafft worden. Geschenke sind für dieselbe nicht viele eingegangen:

Vom Hohen Königl. Ministerium ausser einer Anzahl von Programmen: Telkamps Vorschule der Mathematik.

Vom Königl. Polizei-Präsidium, Voigts Geschichte von Preussen, 6 ter Band.

Vom Herrn Prof. Dr. Dulk, dessen Handbuch der Chemie 2 ter Theil.

Von dem Herrn Assessor Biehler, der grosse Müllersche Plan von Königsberg.

Der im vorigen Programm geäusserte Wunsch, die damals begonnenen kleinern Sammlungen durch weitere Beiträge vermehrt zu sehen ist nicht getäuscht worden. Die Münzen- und Medaillen-Sammlung hat Zuwachs erhalten durch den Primaner Sylla, den Secundaner Jhlo (jetzt schon abgegangen), die Tertianer Wurst, Wischhusen, Kaesewurm, Jacob, Bruno II., Kuhn, Blankenstein, Giessel, Kuentzel, Masuhr, die Quartaner Wiedeberg, Katzeler, Heck, Ferlau (schon abgegangen), Faltin (ebenfalls abgegangen), Krause, Wolf, Gamovski, Böhm I., Böhm II., Kersandt, Kirchhoff, Glaubensklee. Hierdurch ist die Anzahl von 136 auf 216 gestiegen, und zwar: 1) antike Griechische und Römische Münzen 24. 2) Neugriechische 1. 3) Preussische 38. 4) Russische 19. 5) Oesterreichische 12. 6) Bairische 4. 7) Von verschiedenen deutschen Ländern 14. 8) Polnische und Sächsische 8. 9) Grossbritannische und Hannoversche 15. 10) Dänische und Hamburgische 8. 11) Schwedische 9. 12) Holländische 15. 13) Französische 10. 14) Spanische 1. 15) Portugiesische 2. 16) Italienische 2. 17) Schweizerische 3. 18) Unerkannte 21. 19) Medaillen 10.

Ausserdem hat der Lehrer Nitka wieder einige in diesem Sommer von ihm selbst aufgegrabene Preussische Alterthümer der Anstalt geschenkt.

Auch die Naturaliensammlung ist bereichert worden durch die Tertianer Wischhusen, Schwagerus, die Quartaner Krause, Neumann, Wiedeberg, Böhm II., und den Quintaner Rüdiger.

Indem ich den Gebern im Namen der Anstalt dafür Dank abstatte, wiederhole ich den schon im vorigen Programme geäusserten Wunsch, dass auch von anderer Seite her durch solche Beiträge gezeigt werden möge, dass der Antheil an unserer Anstalt noch nicht erloschen ist.

Für die Leitung des neu organisirten Gesangunterrichtes ist ein neues Flügel-Fortepiano unseres hiesigen bekannten Künstlers Herrn Marty aus der Nebenschulcasse für 150 Thlr. angeschafft worden. Ausserdem sind aus derselben Casse 26 Thlr. 13 Sgr. zur Anschaffung neuer Noten bewilligt.

Zu Vorlegeblättern für den Zeichnenunterricht ist theils eine Summe von 18 Thlr. 20 Sgr. aus derselben Casse gezahlt worden; theils hat der Hochverordnete Magistrat von dem Herrn Prof. Roesel in Berlin 6 Hefte Probezeichnungen gekauft, denen derselbe noch 12 Handzeichnungen als Geschenk beigelegt hat, wofür wir ihm dankbar verpflichtet sind.

Als die wichtigsten eingegangenen Verfügungen führen wir folgende auf:

1. Vom Provinzial-Schulcollegium vom 5. October 1833. Es soll nach einem Ministerial-Befehl vom 16. August eine erhöhte Aufmerksamkeit auf die sittliche und religiöse Denk- und Handlungsweise der Schüler in den Gymnasien gerichtet werden. Alle Vereinigungen selbst zum Vergnügen, alle Auszeichnungen im Aeussern u. s. w. sind verboten. Der Director wird hierfür verantwortlich gemacht.

2. Von demselben vom 12. December 1833. Kein der Theologie Beflissener soll, wenn er nur das 3te Zeugniss erlangt hat, selbst nicht zur Prüfung pro licentia concionandi zugelassen werden.

3. Von demselben vom 19. Januar 1834. Für den Unterricht in der Mathematik soll durchaus ein Compendium zum Grunde gelegt werden, entweder eins durch alle Classen, oder zwei nach den Abstufungen. Die Fachlehrer sollen darüber berichten. (Unter dem 11. März ist darauf das Gutachten eingesandt worden, ohne dass bis jetzt eine weitere Entscheidung erfolgt ist.)

4. Von demselben vom 2. April 1834. Abiturienten, welche auf der Schule kein Hebräisch gelernt haben und bei ihrem Abgange erklären Theologie studiren zu wollen, soll es ausdrücklich auf das Abgangszeugniss gesetzt werden, dass sie den Schulunterricht im Hebräischen nicht benutzt haben.

5. Von demselben vom 3. April 1834. Nach einer Ministerial-Verfügung soll für den Unterricht in der Geschichte durchaus ein Lehrbuch zum Grunde gelegt werden; die betheiligten Lehrer und der Director sollen Vorschläge machen. (Auch hierauf ist unser Gutachten unter dem 7. Mai eingesandt, aber ebenfalls noch kein Bescheid erfolgt.)

6. Vom Magistrate vom 19. August 1834. Der Antrag des Gymnasiums auf Zusammenziehung der bis jetzt getrennten beiden Abtheilungen von Secunda wegen der verminderten Schülerzahl wird genehmigt. (Das Nähere über diese wichtige Veränderung muss dem nächsten Programme vorbehalten werden, da sie vom neuen Semester an erst ins Leben tritt.)

7. Vom Provinzial-Schulcollegium vom 20. August 1834. Es wird das neue Reglement für die Prüfung der Abiturienten eingesandt; mit der Ausführung soll sogleich Michaelis angefangen werden. (Eine Allerhöchste Cabinetsordre Seiner Majestät des Königs während Dero Aufenthalt in Königsberg hat veranlasst, dass jetzt zu Michaelis noch zum letzten Mal nach der frühern Ordnung das Abiturienten-Examen angestellt wird.)

8. Von demselben vom 10. September 1834. Mittheilung eines Ministerialrescripts vom 27. August 1834, das eine strenge und erhöhte Aufmerksamkeit auf die Schüler der obern Classen, besonders auf die, welche bald zur Universität übergehen wollen, vorschreibt, auf dass sie nicht schon im voraus für die gesetzwidrigen studentischen Verbindungen gewonnen werden, oder ähnliche Verbindungen unter sich selbst stiften. Auch anscheinende Kleinigkeiten sollen in dieser Hinsicht nicht übersehen werden.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf den 20. October festgesetzt.

De exitu versuum in Nonni carminibus.

Cum ante hos triginta annos God. Hermannus Orphicorum doctissimum opus edidisset, quo novum lumen repente toti doctrinae de epicorum Graecorum arte metrica et prosodica affulsit, sperari potuit, fore ut alii viri docti, vestigia talis ducis sequentes, quae egregie ille inchoaverat, ad finem quendam et perfectionem perducerent, confirmandis, quae jam recte decreta essent, mutandis, si qua accuratius constitui debere viderentur, addendis, quae in initiis doctrinae prorsus novae omissa fuisse nemo mirabitur. Neque spes haec nos tota fefellisse dicenda est. Sed praeter Ed. Gerhardum [1]), Frid. Aug. Wernickium [2]), et Frid. Graefium [3]) neminem novi, qui doctrinam hanc novis accessionibus locupletasset [4]). Verum Gerhardus signis grammaticorum relictis ad castra archaeologorum transiit; Wernickius, de quo optima quaeque in hoc disquisitionum genere commentarius Tryphiodoro subjectus nos exspectare jussit, immatura morte literis ereptus est; Graefius vero meus in hac quidem causa ab octo inde annis obmutescit, et ipse ad aliam philologicorum studiorum partem conversus, ad comparationem linguarum. Verum cum mecum reputo, quot egregiae observationes de usu Nonni et epicorum in brevibus illis notulis, quae orationi Dionysiacorum subjectae sunt, lateant quasi et adspectui fere se subducant, quibus uberius explicandis et confirmandis volumen commentariorum destinatum erat (cf. praefat. p. XV.), virum amicissimum palam hic excitatum et monitum volo, ut tandem desideriis nostris satisfaciat, neque diutius nos iis divitiis frustretur, quas ex larga doctrinae copia se promturum pollicitus est. Uwarowii, viri Excellentissimi et Illustrissimi nostraque laude majoris splendidum est judicium de arte metrica Nonni [5]); Graefius

1) In lectionibus Apollonianis Lips. 1816.
2) In editione Tryphiodori. Lips. 1819.
3) In editione Dionysiacorum. Lips. 1819. 1826.
4) Ne quis Spitznerum hic omissum miretur propter egregium libellum de versu Graecorum heroico maxime Homerico, moneo, ipsa verba adjecta maxime Homerico causam continere, cur minus ad hunc virum doctissimum respexerim.
5) In elegantissimo opusculo, quod inscriptum est: Nonnos von Panopolis der Dichter. Petersb. 1817. pag. 4.

non solum de virtutibus hujus artis sed etiam de ejusdem vitiis se in commentariis verba facturum professus est. His promissis ut vir Doctissimus tandem aliquando stet, omnes sane, quibus haec studia curae cordique sunt, optamus.

Ex quo in investigandis legibus dialecti Herodoteae occupatus sum, statim necessitatem mihi impositam vidi accuratius in epicam orationem inquirendi, cum viderem multa ut in grammaticis scriptis sic in editionibus de utriusque generis forma praedicari, quae falsa esse demonstrari possent. In hac assidua lectione fieri non potuit, quin multa etiam ad ipsam rem non pertinentia animum in se adverterent. Sic mihi nonnullae observationes subnatae sunt de metro et oratione horum poëtarum, quas et novas et certas esse mihi persuasum est. De aliis nunc tacebo, ut de terminationibus in $\overline{\alpha\tau\alpha\iota}$ et $\overline{\alpha\tau o}$ [6]), de varia

---

6) Terminationes $\overline{\alpha\tau\alpha\iota}$ et $\overline{\alpha\tau o}$ in Homeri carminibus frequentissimae tempore procedente ex usu poëtarum epicorum sensim sic recesserunt ut quo quis est recentior, eo pauciora exempla praebeat, et in Nonni carminibus solum *τετεύχαται* reperiatur. Inter Homerum et Herodotum in his terminationibus magnus intercedit et dissensus et consensus. Dissensus in modo indicativo regnat, quod uberius demonstrare nunc quidem non licet; consensus vero mirus est in usu optativi, cum, quod e nemine hucusque animadversum fuit, sola terminatio in $\overline{\alpha\tau o}$ apud utrumque scriptorem legitima sit. Homerus habet *ἀρησαίατο* Od. I, 164. *βιῴατο.* Iliad. II, 467. *γενοίατο* Iliad. 2, 340. Od. 1, 266. 4, 346. 17, 137. *δαινύατο.* Od. 18, 248. *δαμασαίατο.* Od. 16, 105. *δενοίατο.* Iliad. 2, 128. 5, 202. *δυσαίατο.* Il. 18, 376. *ἐλασαίατο.* Il. 10, 537. *ἑλοίατο.* Od. 20, 117. *ἑποίατο.* Od. 6, 319. *ἐρυσαίατο.* Iliad. 5, 298. *ἑτοιμασσαίατο.* Iliad. 10, 571. *θησαίατο.* Od. 18, 191. *ἰδοίατο.* Il. 18, 524. Od. 1, 163. 11, 361 *ἱκοίατο.* Il. 18, 544. Od. 10, 416. *κεχαροίατο.* Il. 1, 256. *κορεσαίατο.* Od. 14, 28. *λαζοίατο.* Il. 2, 418. *λαθοίατο.* Od. 10, 236. *μαχοίατο.* Il. 4, 348. 21, 429. *μεδοίατο.* Il. 9, 618. *μνησαίατο.* Il. 2, 492. Od. 7, 138. *νεοίατο.* Il. 18, 377. *ὀλοίατο.* Il. 6, 60. Od. 8, 554. *πειθοίατο.* Il. 12, 229. 14, 93. *πελασαίατο.* Il. 17, 341. *πευθοίατο.* Od. 1, 157. 4, 70. 17, 592. *πλησαίατο.* Od. 19, 198. *πυθοίατο.* Il. 1, 257. 10, 57. *σπερχοίατο.* Il. 19, 317. Od. 3, 283. 13, 22. *σχοίατο.* Il. 2, 98. *τισαίατο.* Od. 20, 169. *τοξαζοίατο.* Od. 8, 218. *τρομεοίατο.* Il. 10, 492. *φλεγεθοίατο.* Iliad. 23, 197. *φρασσαίατο.* Il. 2, 282. Od. 18, 94. Unicum contrariae formae exemplum est Iliad. 1, 344.

ὅππως οἱ παρὰ νηυσὶ σόοι μαχέοιντο Ἀχαιοι

sed Barnesius jam cum Bentlejo et Heynio propter insuitatum hiatum scripserunt *μαχεοίατ' Ἀχαιοί.* Porsonus vero cum Vossio (in not. ad hymn. in Cerer. pag. 83.) ex syntacticis rationibus *μαχέωνται Ἀχαιοί.* Ut nunc hic versus scriptus est, eum corruptum esse, ex nostra observatione negari nequit; utrum vero diducta forma optativi an conjunctivus restituendus sit, aliis dijudicandum relinquo.

Accedo nunc ad usum Herodoteum, in cujus Musis haec leguntur: *ἀγοίατο.* 3, 48. 4, 43. *ἀνιῴατο.* 4, 130. *ἀφανιζοίατο.* 7, 6. *βαλοίατο.* 6, 13. *βουλοίατο.* 1, 3. 3, 38. 5, 96. 8, 30. 109. *γενοίατο.* 1, 67. 196. 2, 2. (bis) 165. 4, 42. 5, 96. 118. 6, 49. 7, 103. 8, 165. *γευσαίατο.* 2, 47. *δεξαίατο.* 3, 38. 128. *δεοίατο.* 5, 73.

quantitate syllabae in una eademque voce [7]) etc., unam quaestionem paulo prolixius tractaturus de exitu versuum apud Nonnum.

δυναίατο. 7, 103. 8, 130. 9, 74. *ἑλοίατο.* 1, 70. 3, 38. 9, 22. *ἰδοίατο.* 9, 51. *ἱκοίατο.* 2, 160. 5, 90. (bis). 6, 49. 7, 233. 9, 27. *ἱσταίατο.* 5, 37. *λυπεοίατο.* 1, 99. *νεμοίατο.* 4, 99. (bis) *νομιζοίατο.* 7, 151. 8, 128. *ὀλοίατο.* 8, 90. *πειρῴατο.* 1, 68. 4, 139. 6, 138. *πυνθανοίατο.* 8, 76. *ῥυοίατο.* 4, 135. *σινοίατο.* 9, 51. *στησαίατο.* 3, 75. *ταμοίατο.* 4, 99. *τισαίατο.* 3, 75. *φαινοίατο* 6, 53. *φεροίατο.* 1, 196. 7, 152. Tria quidem contrarii exempla in editionibus Herodoti exstant, sed quibus praesentissimum auxilium optimi codices ferunt. 6, 44. *ἀτὰρ ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύναιντο καταστρέφεσθαι τῶν Ἑλληνίδων πολίων κ. τ. λ.* Laudandus est Borheckius, qui *δυναίατο* scripsit, quod praeter necessitatem factum esse, Schweighaeusero quidem visum est; verum tres Codd., inter quos duo optimi S. et a. *δύνωνται* offerunt, qui modus in hac orationis structura legitimus est. — 7, 209. *Ξέρξης οὐκ εἶχε συμβαλέσθαι τὸ ἐὸν, ὅτι παρασκευάζοιντο ὡς ἀπολεύμενοι.* Sed *παρασκευάζοντο* ex eod. cod. S. a Schweigh. allatum, cui fortasse V. adstipulari censendus est, edidit jam Schaefer. At neque hoc ferri potest. Augmentum enim syllabicum nusquam ab Herodoto abjectum est, quod falso sibi nonnulli persuaserunt, epicorum consuetudine ad Iadem translata. Sed Gaisfordius, qui cod. S. denuo ipse contulit, rectum *παρεσκευάζοντο* inde enotavit. — 8, 108. *Εὐρυβιάδης δὲ τὴν ἐναντίην ταύτῃ γνώμην ἐτίθετο, λέγων, ὡς εἰ λύσουσι τὰς σχεδίας, τοῦτ' ἂν μέγιστον πάντων σφεῖς κακὸν τὴν Ἑλλάδα ἐργάσαιντο.* Nullus fere in toto Herodoti opere locus est, ubi magis omnium recentiorum editorum negligentiam et *ἀκρισίαν* mirere, quam hic. Si quid valet codicum et plurimorum et optimorum consensus, si quid valet consuetudo Herodoti, scribendum erat *τοῦτ' ἂν μέγιστον πάντων σφι κακὸν τὴν Ἑλλάδα ἐργάσαιτο. Τοῦτο* sc. *τὸ λῦσαι τὰς σχεδίας.* Quod ut luce clarius demonstretur, incipiamus a vocabulo *σφεῖς.* Hoc per omnes editiones propagatum in nullo libro manuscripto esse videtur. Nam cum ab Aldo inde haec scribendi ratio invaluisset, ex silentio Gronovii argumentum sumere volunt, in codice Mediceo ita exaratum esse. Sed et per se hic liber Med. inter omnes codd. malorum pessimus fere est, et quod Gronovius disertis verbis inde affert verum quidem haberi debet, at ubi silet de scriptura hujus cod. nihil constat. Verum novem libri manuscripti, inter quos tres (S. F. a.) accuratius reliquis collati, hoc *σφεῖς* non agnoscunt, septem cum F. et a. *σφί* praebentibus, duobus vero, inter quos S. est, *σφέας.* Tum *ἐργάσαιτο* a septem itidem codd. ohlatum est; inter quos sex sunt cum F. et a, qui supra *σφί* dederunt, unus qui *σφέας.* *Ἐργάσαιντο* vero ex uno tantum libro S. diserte affertur a Gaisfordio, cui credendum censeo contra excerpta Wesselingii, singularem ex eodem afferentia.

7) Apud Nonnum voces compositae, quae a *χρυσ.* incipiunt, primam hanc syllabam ancipitem habent, quod exemplis nunc non demonstrabo. Sed quae a *φιλ.* incipiunt, hanc semper corripiunt. Quod in metaphr. evang. Joan. v. 661. (c. 4. p. 48, 23. Sylb.) legitur

φιλοπάτωρ δ' ἀγόρευεν ἄναξ ἑτερόφρονι μύθῳ

De usu spondeorum apud Nonnum omnia ab Hermanno inde pervulgata sunt; etiam locus de duobus spondeis continuis [8]) jam pertractatus videtur. In

---

a nonnullis forsan ita defendi possit, propter tres continuas breves syllabas primam necessario produci ut in ἀθάνατος et aliis. Sed ab hac licentia prorsus immunis in utroque poemate Nonnus est. Lubrica via est, quam nunc ingredior. Ex ipso Evangelio Joannis nihil concludi potest; nam hac circumlocutione exprimit modesta Joannis verba λέγει αὐτοῖς ὁ Ιησοῦς, ita ut vocabulum φιλοπάτωρ de suo addiderit, qua in re nihil eum cogere debuit, ut licentia prosodica abuteretur, cum ex multis vocabulum aliud recte formatum eligere posset. Sed in iis quae tunc sequuntur non solum a simplicitate sed etiam ab imagine, quam Joannes nobis exhibet, Nonnus declinavit. Jesus respondet: suum cibum esse, ut faceret voluntatem ejus, qui eum misisset (τοῦ πέμψαντός με), et opus ejus ad exitum perduceret. Hunc πέμψαντα Nonnus in patrem mutat, idque bis aliis verbis eandem sententiam repetens:

εἶδαρ ἐμὸν πέλε μῦθος, ἐμὸν ποτὸν ἔργα τοκῆος,
εἶδαρ ἐμὸν πέλε μοῦνον, ὅπως ἄτρεπτον ἐέλδωρ
πατρὸς ἐμοῦ τελέσαιμι καὶ ἔνθεον ἔργον ἀνύσσω.

Hinc mihi suspicio suborta est, dogmaticam fuisse causam, quae Nonnum ad hanc imaginis mutationem impulisset; cumque scirem et Africam semper haereticis scatuisse, haereseosque crimen non semel Nonno objectum fuisse, invitus quidem, (nam quis lubenter quemquam infernis tenebris addixerit?) sed ipsa re coactus ita mihi Nonni manum restituisse videor, υἱοπάτωρ δ' ἀγόρευεν etc. Sed nunc totam rem theologis trado. An huc faciant, quae Baumgarten-Crusius in spicilegio observationum in Joan. evang. e Nonni metaphrasi, Jenae a. 1824 edito pag. 30. 31. in not. l. collegit, non definio, credo tamen. Sed vide vel quomodo v. 1852 ampliaverit evang. Joann. cap. 10. v. 30. praecipue vero v. 2529 — 2540, in quibus exprimit cap. 14. v. 10 et 11, ubi, ut alia taceam, verborum υἱοῦ πατρὶ μένοντος, ἐν υἷϊ πατρὸς ἐόντος nullum vestigium in ipso evangelio comparet. Formam ipsam hujus vocabuli Nonno non displicuisse monstrat πατροπάτωρ Dionys. 2, 415. 13, 82. 18, 224. μητροπάτωρ 13, 360; sed haec usitata significatione; τριπάτωρ 13, 99 est, qui tres patres habet.

8) Duo tantum spondei in Nonni carminibus continuari possunt, idque non nisi per secundum et tertium pedem. Ubi vero duo continui spondei vel primum et secundum pedem, vel tertium et quartum complent, necessario medela quaerenda est. Legem hanc cum primus proposuisset Gerhard lectt. Apoll. p. 200., confirmata illa postea est a Wernickio ad Tryphiod. pagg. 39. 312. 405; atque Graefius passim ut ad 42, 364. 48, 909, eandem sententiam tuetur. Hinc nonnulli jam versus in recentissima editione emendatius scripti sunt, ut 25, 40. 46, 17. In Metaphr. evang. Jo. 3075, (cap. 18. v. 26.) Wernickio veram scripturam sagaciter restituenti l. c. p. 313. Passowius, ni fallor, obsecutus fuisset; nunc in novissima editione vitium remansit, emendatione in notas ablegata. Sed neque omnes locos tetigerunt nostri critici, neque in iis quos tetigerunt satis prospere iis emendandi conatus successit. Addo igitur hic eos versus, qui mihi se in Nonni poëmatis obtulerunt, hanc legem infringentes, adjecta mea qualicunque emendatione. Dionys. 26, 52. Γραιάων, ὧν παῖδες ἐθήμονος ἀντὶ τεκούσης. Versus dimidio pede in edit. pr. truncatus erat lacuna inter Γραιάων et παῖδες relicta. Relativum postulari, in aperto erat. Sed

quatuor primis pedibus dactyli longe frequentiores sunt spondeis; in quinto solus dactylus poni potest; in sexto vero spondei numero longe trochaeos superant. Neque vero omnes trochaeos in hoc pede poëta sine delectu sibi permisit; sed usus eorum certis quibusdam finibus circumscriptus non ultra particulas monosyllabas et casus declinationum evagatur, terminationibus verbalibus in trochaeum exeuntibus sedulo vitatis. Sed haec ordine enarranda sunt.

1. Multi versus exeunt in particulas monosyllabas *μέν*, *δέ*, *γάρ*, quarum exempla quaevis pagina legenti offert. Ceteras particulas in fine versuum non reperies, non *τέ*, quamvis in medio versu hanc voculam poëta non respuit, ita ut, quod nunc a Graefio editum est, 47, 87. 88.

λαρότερον δὲ γάλακτος ἔχεις ποτὸν, εὐμιγέος τε
συμφερταῖς λιβάδεσσι μελικρήτου κυκεῶνος

non se tueri queat; *εὐμενέεσσι* quod antea legebatur, et nexus respuit, et alia quaedam causa quam mox explicabo; sed quid probabiliter substitui possit, non video. Reperies praeterea in eadem sede non *ῥά*, *κέ*, quibus tamen non ubique abstinuit; quod vero *γέ* a fine versuum exulat, alia causa est; nam hanc particulam Nonnus omnino non novit [9], nisi in pronomine *ὅγε*, idque ni excerpta mea me fallunt in sola formula *ὡς ὅγε* Dionys. 1, 533. 2, 18. 34, 259. 38, 64. In unico loco, ubi *γέ* in editis libris comparuerat 25, 482. recte a Rhodomanno et Graefio in *τέ* mutatum est, atque Hermanno, qui 19, 322. eam voculam proposuit, recte oblocutus est Graefius in add. p. XIII, nescio tamen annon hanc ob causam. — Polysyllabarum particularum quales sunt *ἀμφοτέρωθεν* aliaeque, nullam in clausula versuum reperies, non magis quam disyl-

---

scribendum erat *ἵνα παῖδες* etc. — 47, 69. *κλάσσαι, βοθρῆσαί τε βαλεῖν τ' ἐνὶ κλήματα γύροις.* Scribo *κλάσσαι ἀποθρίσσαι τε* etc. — 47, 531. *Θήβης ἀφνειῆς ποταμὸς βραδύς· οὗ σὲ διδάξω.* Ipse editionis principis accentus *ἀφνείης* verum monstrare potuit: *Θηβης Ἀονίης* etc. — 48, 909. *ἔννεπε καὶ διδύμους παῖδας χείρεσσι λαβοῦσα.* Lege *ἔννεπε καὶ παῖδας διδύμους χ. λ.* — Versum 2226. metaphr. Joann (Evang. c. 12. v. 24.) *μαρτὺς ἐτητυμίης ἀμὴν ἀμὴν λόγος ἔστω* recte ut spurium uncis Passowius circumscripsit. Prodiit e Bordati fabrica cum tot aliis, quorum in hac disquisitione nullam rationem habui. Conflatus est ex duobus hemistichiis Nonnianis. Initium occurrit v. 3125. 3650. Duplex illud *ἀμήν* saepius. Simplex *ἀμήν* semel tantum, ni falsus sum, poëta habet v. 832 sed correptum. In iterato vero Homericum *Ἄρες Ἄρες* inverso ordine imitatus semper primam in priore corripit, in posteriore producit, ut vel hinc fraus Bordati appareat. Cf. 209. 387. 850. 1518. 1747. 2421. 2541. 2795.

9) Quid quod Longus in *ποιμενικοῖς* non magis istam particulam praeter in *ὅγε* admisit. Mira haec sunt, sed plura ejusmodi notanda non explicanda sunt. Sic Isocratem ipsa praepositione *σύν* prorsus abstinuisse, auctor est Baiter V. D. noster quondam, in praef. ad Paneg. p. XVI.

labas, praeter duo exempla, alterum in Dionysiacis alterum in metaphrasi, illud forsan ferendum, hoc facile et certo emendandum. Dionys. 37, 44.

ποίησαν δὲ πυρὴν ἑκατόμπεδον ἔνθα καὶ ἔνθα

quod, quoniam formula Homerica est, defendi posse quibusdam videbitur. Ego vero aliter sentio. Nam formularum Homericarum et prosodicae licentiae tam rara et obscura in Nonni carminibus sunt exempla, ut praeter hiatum ante ἕ, οἵ, simill. reliqua perpauca dubio haud careant. Sed si quis hac ratione hunc exitum defendere velit, gaudeat opinione sua. Mihi, nisi altius vulnus versui inflictum sit, fere persuasum est, Nonnum scripsisse *ἔνθα καὶ ἔνθ' αὖ*. Nam *ἔνθα* apud hunc poëtam apostrophum pati potest, ut ex 3, 284 certum est; aliud tamen exemplum non novi. — Alter locus est in metaphrasi v. 2798.

λυσσαλέος δὲ
κόσμος ἐπ' οὐχ ὁσίοισι χαρήσεται· ἀλλὰ καὶ αὖθις
πένθιμος ὑμετέρης μετανείσεται οἶστρος ἀνίης.

Metaphrasin haec continent verborum in evang. Jo. 16, 20. *ὁ δὲ κόσμος χαρήσεται· ὑμεῖς λυπηθήσεσθε· ἀλλ' ἡ λύπη ὑμῶν εἰς χαρὰν γενήσεται.* Verba *ὑμεῖς λυπηθήσεσθε* omisit metaphrasta. Tum *λύπη ὑμῶν* abiit in *πένθιμον οἶστρον ὑμετέρης ἀνίης*, atque *εἰς χαρὰν γενήσεται* bene expressum est per *μετανείσεται*. De *αὖθις* nullum vestigium est in sacro scriptore; hinc lege *ἀλλὰ καὶ αὐτός*, quo vocabulo omissum illud colon *ὑμ. λυπ.* rite expressum videri potest. Atque hoc *καὶ αὐτός* plurimorum versuum exitus est in utroque carmine. Metaphr. 450. 907. (ubi ipsum *ἀλλὰ κ. α.* est) 1094. 1362. 1374. 1392. 1541. 1729. 1883. 2255. 2411. 2931. 3067. 3114. 3332. 3497. 3517. 3605. Dionys. 5, 465. 6, 357. 364. 7, 52. (*ἀλλὰ κ. α.*) 58. (*ἀλλὰ κ. α.*) 289. 8, 88. (*ἀλλὰ κ. α.*) 122. 126. 297. 10, 101. 289. (*ἀλλὰ κ. α.*) 375. 11, 22. 16, 125. (*ἀλλὰ κ. α.*) 18, 273. 20, 196. 306. 21, 236. 27, 71. 274. 29, 353. 31, 137. 33, 248. 298. 35, 377. (*ἀλλὰ κ. α.*) 38, 350. 39, 181. 40, 481. 42, 344. 47, 99 [10]). — Hinc vero, ut hoc addam, patet, cur ex conjecturis, quas doctissimus editor ad 48, 80 profert, alteram, quae versum vocula *ἄντα* finit, probare non possim.

2. Ad declinationes nominum, quibus participia quoque includuntur, quod attinet, haec sola lex est, terminationes trochaicas, si mobiles sunt, in clausula versus poni posse, et vero frequenter poni. Mobiles vero voco eas terminationes quae stirpi grammaticae, multum illi a naturali stirpe diversae, adhaerent. Sic in *ἄρουρα* mobilis est terminutia *α*; secus est in *σῶμα*, ubi *α* pars stirpis est grammaticae. Versus itaque exire possunt in prima declinatione in *α* et *αν*, in secunda in *ος*, *ον*, *α*, *οιο*, in tertia in *ος* Genit., *ι*, *α*, *ες*, *ας*. Terminationum in *αο* in prima decl. et *ε* in tertia, ut *σι* in omnibus tribus

10) Possis quoque legere non mutata sententia *ἀλλὰ καὶ αὐτῆς*, quod propius ad vulgatam scripturam accedit. Sed solemnis ille hujus clausulae *καὶ αὐτός* usus facit, ut hoc praeferam.

nulla exempla in hac sede reperta sunt [11]). His terminationibus mobilibus adnumeravit Nonnus praeterea, neque hoc sine speciosa causa, substantiva tertiae declinationis in ος, quorum tamen unum tantum exemplum novi in duobus versibus occurens, κάλλος Dionys. 15, 280 et 31, 121. Sed cum tantus sit numerus similium nominum, iisque frequentissime poëta in medio versu usus sit, ut ἄνθος, ἄχθος, στῆθος, ἔγχος, ἔλκος, ἦθος, rell. quod nullum ejusmodi vocabulum in fine versuum conspiciatur, dubitationem movere potest, annon poëta utroque loco διὰ κάλλους pro διὰ κάλλος scripserit. Minime vero dubia sunt exempla, terminationes υς, υν a Nonno ad has mobiles relatas fuisse. Exitus versuum sunt in ὄρνις Dion. 13, 201. Κύπρις 15, 210. 33, 25. 35, 61. Ἶρις 20, 151. 31, 197. De vocabulo Ἄττις quid faciam dubius haereo. Etenim huc referendum est, si veram scripturam habemus; eodem quippe jure Ἄττης legi potest. Occurrit in fine trium versuum 20, 39. 25, 311. 351. In primo versu utraque edit. vet. ις habet, in tertio utraque ης; in secundo a se dissident, ut paria sint utrimque momenta. Graefius terminationem ις praetulit. De terminationibus υς et υν sileo post disputationes Spitzneri [12]) et Wernickii [13]) cum nesciam quid poëta in Τηθύς 23, 285. 303. 38, 111. et in ἀχλύς 28, 109. ἀχλύν 38, 88. secutus sit. Omnia haec exempla sunt nominum in ις et υς, quorum accusativus in ιν et υν formatur, cujus rei causa aperta est, et a Spitznero l. l. indicata. Hinc per se nihil obstat, quominus versus in ἄκοιτιν exire possit, quod Nonno doctissimus editor 40, 28. restituit; sed quid in vulgata ἀκοίτης vituperari possit non video. Minime vero mea quidem sententia ferri potest quod nunc 47, 391. exaratum est. Antea legebatur

καὶ στορέσω σέο λέκτρα μετὰ Κρήτην Ἀριάδνην,

quod nullo modo ferri potuit. Qua editor doctissimus est sagacitate, quid sententia requireret, bene perspexit,

κ. στορ. σ. λεκτ. μετὰ Κρήτην Μαραθωνίς,

sed impediunt rationes prosodicae, quas dixi. Eleganter Hermannus Μαραθῶνι conjecit, quod verum credo.

Ceterae terminationes nominum breves non mobiles versum claudere vetantur. Pertinent haec omnia ad tertiam declinationem, et aut nominativi et vocativi sunt, aut in neutris etiam accusativi. Exempla, quae hoc praeceptum violant, pauca sunt, partim nunc demum orationi illata, partim dubia. Unam tantum certam exceptionem novi, in unius vocabuli peculiari usu. Sed haec omnia ordine quodam tractabimus. Dionys. 3, 66. ἐπεῖγον finem versus claudere jussit editor, idem tamen in nota rectissime monens, qua ratione vulgatum ἐπείγων

11) Haec est illa causa, quam supra significavi, cur εὐμενέεσσι in fine versus ferri nequeat.
12) De versu her. p. 67.
13) Ad Tryphiodor. p. 288.

explicari possit. Similiter 48, 492. *φεῦγον* ex invento Graefii pro *φεύγων* nunc editum est, quod aperte falsum erat. Sed praeferenda erat Cunaei emendatio, qui pro *μὲ φεύγων* ut *ματεύων* scriberetur, commendavit. Metaphr. 2789.

Ἰησοῦς δ' ἑτάρων δεδαημένος αἰόλον ἦτορ.

Pertinet ad Evang. Joann. 16, 20. Sed haec verba metaphrasta ex suis copiis nobis largitus est, nullo eorum vestigio in ipsa sacra scriptura apparente. Hinc lubrica est emendatio. Si defendi potest exitus versuum in *κάλλος*, qua de re supra locuti sumus, equidem auctor sim, ut hic *ἦθος* scribatur. Sed adsensum retineo. Et ne in judaicis quidem nominibus propriis consuetudinis suae immemor fuit poëta. Tria vero tantum sunt hujus generis nomina in quorum quantitate in fine versuum haerere possis, *Ἄβραμ*, *Σιλωάμ* et *Δαβίδ*. Illud *Ἄβραμ* in exitu occurrit v. 1468. 1470. 1545. 1593. 1620. Quoties praeterea hoc nomen offertur, primum pedem implet, semper *Ἀβραάμ* [14]) scriptum. Sed cum sic ante vocem a consonante incipientem reperiatur, 1472. 1530. 1551. 1552. patet nomen hoc disyllabum esse; verum cum initium sequentis vocis a vocali etiam incipere possit, 1448. 1464. 1475. 1476. 1525.; patet non minus disyllabum hoc nomen spondeum esse. Hinc concludimus, non minus longam esse ultimam syllabam in *Σιλωάμ*, quod exitum versus complet v. 1593. 1620. — Nomen *Δαβίδ* claudit versus 646. 1337. 2211. — Duae jam voces restant, quarum altera scrupulum mihi injicit, altera privilegio certam ob causam munita videtur. Versus tres in *μῆτερ* exeunt Dion. 44, 309. 48, 859. metaphr. 3278. Cum in secundo versu ambae editt. vett. *μήτηρ* habeant, a Graefio demum mutatum, mihi non displiceat, si ad hanc normam duo reliqui versus redigantur. Fieri tamen potest, ut in vocativo licentia haec excusanda sit, ut statim apparebit. Non enim exiguus numerus est eorum versuum, qui in *θαῦμα* exeunt, Dionys. 2, 226. 4, 54. 93. 436. 6, 359. 8, 256. 9, 218. 14, 427. 27, 308. 42. 200. Jam si in mentem nobis venit hujus nominum classis, quot notissima et ubique recurrentia vocabula contineat, cur solum *θαῦμα* versum finire possit, ipsum *θαῦμα* videbitur. Sed una tantum in omnibus his locis est formula *ὦ μέγα θαῦμα*. Jam si consideramus, post interjectiones et vocativos ut post *Ζεῦ* poëtam Panopolitanum ab hiatu [15]), quem praeterea acerrimo odio persequitur praeterquam longae vocalis in thesi, non abstinuisse, simili licentiae concedendum videtur, quod in exitu versuum in una formula, cujus pondus in exclamatione est, severas carminis leges, quas religiose in ceteris observavit, non secutus est. An hac ratione vocativus quoque ille *μῆτερ*, qui multo modestior est, excusari possit, non definio.

---

14) An anabibasis toni ab *Ἀβραάμ* in *Ἄβραμ* traditione quadam nitatur, ignorare me fateor.

15) Obiter hic, cum de hiatu, quem sibi Nonnus indulsit, prolixius nunc quidem agere non possim, unum locum probabili, ut mihi videtur, conjectura mutabo. Metaphr. evang. Jo. 260. (cap. 2. v. 9.) *οὐ μὲν ἀνὴρ πόθεν ἦεν ἐπίστατο· ὑδροφόρος δὲ* etc. Lege *χυτροφόρος δέ*.

3. Terminationis trochaicae verborum, quae proprie dicuntur, una haec lex est, ut nunquam in exitu versuum locum habere possit. Ἦν ἐθέλησε, quod Dionys. 5, 471 in edit. pr. legitur, recte in ἦν ἐθελήσῃς abiit; illud enim vel apud Nonnum soloecum est, et secunda persona requiritur. — In 46, 99. vett. editt. versum in δῶκεν exire sinunt. Mutatus nunc est locus; an vere correctus, non definio. Cunaeus δείξας repositum voluit, quod parum probabile Graefius pronunciat, ipse versu transposito audacior φαίνων scribens. — In metaphrasi unus tantum versus reperitur, qui legi a nobis propositae adversatur v. 1852.

αὐτὸς ἐγὼ μεδέων τε πατὴρ ἐμὸς ἓν γένος ἐσμέν
ἔμφυτον αὐτόπρεμνον κ. τ. λ.

quod multi forsan ita defendant, ut ipsa sacri scriptoris verba expressa dicant, evang. Jo. 10, 30. ἐγὼ καὶ ὁ πατὴρ ἕν ἐσμεν. Sed si Nonnum bene novi, ita se excusari deprecabitur. Perpauci tantum sunt loci, ubi ipsa evangelii verba refert, liberiore et longiore circumscriptione semper fere usus; ita vero severis suis legibus metricis addictus est, ut nulla auctoritas ad eas infringendas eum permovere potuerit. Mihi nihil certius videtur, quam scripsisse poëtam ἓν γένος ἡμεῖς κ. τ. λ.

Sed in novissima majoris operis editione, postquam duo illa exempla, quae supra memoravi, evanuerunt, a doctissimo et amicissimo Graefio nonnulli versus ex conjectura hunc exitum acceperunt. Neque nego fuisse in omnibus locis causas speciosas, quae ad mutationem invitare possent; verum, ex iis quae hic disputavimus, apparebit, si quid mutandum fuerit, aliam mutandi viam ineundam fuisse. Singulos locos nunc recensebo: 16, 321. sqq.

αἴθε πατήρ με δίδαξε τελεσσιγάμου δόλον οἴνου·
αἴθε νοοσφαλέος σταφυλῆς, ἅτε Βάκχος, ἄνασσον·
καί κεν ἐμῶν ἐτέλεσσα πολύπλανον οἶστρον ἐρώτων.

Editiones veteres habent ἀνάσσω. Quae causa Graefium permoverit, ut imperfectum poneret, in aperto est; atque probarem si veterem epicum poëtam aut atticum manibus versaremus. Verum Nonnus non immunis est a labe suae aetatis, qua discrimina modorum fere sublata sunt. Vidimus supra pag. 18. in eadem periodo conjunctivum cum optativo alternantem; et innumera ejusmodi exempla praeterea occurrunt. Cf. inter alia 31, 232 — 248 ubi μὴ non solum post δέδια sed etiam quando votum exprimit nullo discrimine conjunctivos et optativos sibi adjungit. Quid quod in ipsa hac structura 48, 512.

αἴθε φίλοις στομάτεσσιν ἔπος τόδε μοῦνον ἐνίψῃ

editor clarissimus cautior jam factus ultimum vocabulum non mutavit, contentus haec pauca verba paginae subjicere: „An αἴθε — — ἔνιψεν: at non dixit“ — 18, 15 — 17.

καὶ ποδὸς ὀκλάζοντος ἐπὶ χθονὸς ἴχνος ἐρείδων
θαλλὸν ἐλαιήεντα θεουδέϊ χειρὶ τίταινεν·
καὶ φιλίῳ Διόνυσον ἄναξ μειλίσσετο μύθῳ.

ubi editor „τιταίνων editt. quod, nisi versus excidit, non ferendum“ Verum si excidit? ut in toto Διονυσιακῶν opere passim exiderunt, et statim post v. 35. asterisci lacunam indicantes appositi sunt. Si lacunam non admittas, scribe τιταίνει. Tempus praesens hic eodem modo se tuetur, quo 42, 30. ἐγείρει quod non cum Hermanno in Orph. p. 84. in ἔγειρεν mutandum. — 18, 340. 341.

εἰπὲ, γύναι, τί παθοῦσα τεὴν ἠλλάξαο μορφήν;
αὐχμηρὴν ὁρόω σε, καὶ ἀστράπτουσαν ἔασα.

Editt. habent ἐάσσας, quod orthographico vitio sublato non erat mutandum; καὶ est intensivum. — 21, 341. 342.

ἀλλὰ νόον θρασὺν εἶχε καὶ ἔμπεδον, ἐν δὲ χαμεύναις
μετρητὸν βλεφάροισιν ἐνόπλιον ὕπνον ἴανεν.

Etiam hic editt. praebent participium ἰαύων, quod si quis in ἰαύει mutet, me volente faciet. Veram alia praeterea suspicio mihi suborta est. Tot sunt in hoc carmine loci ubi nunc participium finito modo cessit (paulo ante v. 339. ἔχων in ἔχεν nunc abiit) ut fere inducar ad credendum, peculiarem quendam Nonno participii fuisse usum in continuata oratione, ad quem editores nondum animum adverterint. — 40, 192.

χάζεο, κικλήσκει σε δράκων πάλιν, ὅς σε δίωκεν

„διώκει editt. agitur de re praeterita“ Sic Graefius mutationis causam reddit. Verum si draco ille, qui antea eum persecutus erat, nunc rursus eum ad se vocat, in persequendo sane perseverat. — 42, 319 — 321.

τίς θεὸς ἔντεα ταῦτα, τίς οὐρανίη κάμε τέχνη;
τίς κάμε; καὶ γὰρ ἄπιστον ἔχω νόον, ὅττι τέλεσσεν
ζηλομανὴς Ἥφαιστος Ἀδώνιδι τεύχεα θήρης.

Editt. habeat τελέσσαι. At non solum dici potuit, dubito eum fecisse, sed etiam non minus recte, dubito fore ut unquam faciat. — 47, 35. 36.

Βάκχος ἐς Ἰκαρίου δόμον ἦλυθεν, ὃς πλέον ἄλλων
φέρτερος ἀγρονόμων, ἑτερότροπα δένδρα φυτεύων.

Hoc non mutavit doctissimus editor. Sed in nota haec addit „φυτεύων sanum, si in antecedenti sententia ἦν suppletur. Immo fortasse scribendum ὃς πέλεν ἄλλων etc. vel φύτευεν“ Posterius hoc, ut demonstravimus, rejectaneum est; πέλεν ingeniosum est, sed non necessarium; nam de omissione verbi ἦν non dubito. Sed tamen vel sic elegantius puto, interpunctione sublata, φυτεύειν, ad φέρτερος relatum.

Haec sunt, quae de exitu versuum apud Nonnum proponenda habui. Numerus locorum quos tractavimus, per se non exiguus videri possit. Sed si demis hinc eos, qui in veteribus editionibus non contra nostras leges peccant, si concedis, quod nemo sanus infitiabitur, quot versus sint, tot esse exitus versuum, facile mihi adstibulabere, cum fere viginti quinque millia versuum

utrumque Nonni poëma complectatur [16]), eorum versuum numerum, quos non ita a Nonno scribi potuisse demonstrare conati sumus, ad infinitum parvum mathematicorum fere redigi.

Sed nondum a me impetrare possum ut hic finem huic disquisitioni imponam. Graefius enim meus vellit mihi aurem: num tu credis, monens, haec mihi ignota fuisse. — Non equidem credo sed uno tantum in loco ita breviter et obscure de hac re locutus es, ut qui ipsam rem non aliunde perspectam habuerit, Tua verba intelligere non possit. — Haec enim Graefii est nota ad 31, 225. „Fortasse ἔγειρε, etsi mihi imperativus in hac sede displicet". Cur imperativus per se in clausula versus poni non possit, non intelligo. Sic statim in v. 260. ultimum vocabulum est δεχέσθω. Verum, ni fallor, dicere voluit, imperativum in trochaeum exeuntem; sed nimia brevitate de solo imperativo locutus est, cum lex haec ad omnes hujusmodi formas verbales pertineat.

16) Si bene calculos subduximus, 24933 versus sunt Nonni.

Add. ad pag. 22.

Tota prolusione jam typothetis tradita affertur mihi Metaphraseos nova editio post Passowii mortem a Bachio curata. Unde supra jam p. 18. et 19. ejus mentionem injicere potui, nunc haec additurus: v. 276. (evang. 2, 12.) οὐ μὲν ἄναξ δήθυνε πέδον Κανανατῖον ἀκοῦον. Sic Passow. Cum editiones meae ἀκούων haberent, hujus versus rationem antea non habui. Atque in hac lectione conspirant non solum vetustissimae editiones sed ipsa Sylburgiana, unde non vere ἀκοῦον Passow affert. Lege vero, ut jam dudum emendaveram, ὀδεύων· Ἀκούων remansit e. v. 271.